

## Een Braakliggend Terrein

Baustellen und Brachflächen umgeben zur Zeit das Stedelijk Museum s'Hertogenbosch (Sm's). Grund dafür ist die Umstrukturierung des Paleiskwartier, von dem auch das Museum unmittelbar betroffen ist. So wird das Sm's Mitte Januar 2012 seinen bisherigen Standort verlassen und ab Dezember im Museumsquartier in der Innenstadt wieder seine Türen öffnen. Diese Umstände boten Anlass zu einem intensiveren Blick auf das Museum selbst, verbunden mit der Frage nach Wandel und Umnutzung dieses Ortes. Ausgehend von dieser Situation haben die Kuratorenstipendiaten des smax-Projektes die Künstlerin Lara Almarcegui (\*Zaragoza, 1972) zu einer Einzelausstellung eingeladen, deren Arbeiten immer wieder die existentielle Frage nach der Identität und Bedeutung eines Ortes stellt. So knüpft sie, ausgehend vom Abriss des Museums, an diese Überlegungen an und bezieht den Außenraum des Museums mit in die Ausstellung ein. Die Künstlerin hinterfragt, basierend auf intensiven Recherchen, die Rolle und Funktion von Orten als gesellschaftlich relevante Flächen, abseits einer „Nutzung“.

Neben der in Auseinandersetzung mit dem Ort entstandenen neuen Arbeit mit dem Titel *Éen Braakliggend terrein naast Stedelijk Museum*, werden in der Ausstellung auch bereits bestehende Arbeiten der "Dolf Henkes Preis"-Trägerin gezeigt.

*Matériaux de construction Dijon centre historique (Dijon 2005)* etwa ist eine Berechnung des Gewichts des historischen Zentrums der Stadt Dijon. Nüchtern geordnet werden hier deren „Zutaten“ präsentiert, welche sich aus dem intensiven Studium von Bau- und Stadtplänen ergaben.

In den im Raum verteilten Projektionen, wendet sich Lara Almarcegui der Materialität der Baustruktur noch konkreter zu. Die drei Bildstrecken zeigen, wie die Künstlerin in verschiedenen Museumsräumen (Sala Moncada, Barcelona 2003; Kunst Rai, Amsterdam 2004; Secession, Wien 2010) vor der Eröffnung der Ausstellung den Boden entfernt und ihn anschließend wieder aufträgt. Der Besucher hat somit Gelegenheit mit Hilfe der Präsentationen den aktiven Eingriff in die vorhandene Architektur nachzuvollziehen und auf dessen Spurensuche zu gehen. Spuren vergangener Zeiten lassen sich bei näherer Betrachtung auch am Gebäude des Sm's entdecken. So verbindet die Künstlerin mit den Mitteln der Fotografie, des Textes und der Nutzung von Raum die Geschichte von Orten. Ursprünglich als Fabrik für Pharmazeutika geplant und genutzt, wurde es 2004/05 zu einem Museum umstrukturiert und erhielt dabei sein heutiges Erscheinungsbild, das nun Anlass ist für die Arbeit *Éen Braakliggend terrein naast Stedelijk Museum*: Auf Basis eingehender Recherchen ist ein Folder entstanden, der trotz einer faktischen Aufstellung das besondere 'Wesen' der Brachflächen erfasst. Zugleich wird die sich im Wandel befindliche Ästhetik dieser Orte thematisiert. Werden einige Bereiche des Geländes doch bereits während der Laufzeit der Ausstellung den geplanten Gebäuden weichen. Damit gelingt es der Künstlerin nicht nur den Blick auf die Stadtentwicklung zu lenken, sondern vielmehr die Qualität der Brachflächen und ihre Bedeutung für das urbane Erscheinungsbild zu veranschaulichen.

Lara Almarceguis Werk *Éen Braakliggend terrein naast Stedelijk Museum* soll vor allem als eine Einladung verstanden werden, diese Brachflächen zu erkunden – bleibt es doch letztlich ungewiss, wie sie uns zukünftig begegnen werden ...

Die Ausstellung *Een Braakliggend Terrein* ist eine Kooperation des Sm's mit dem deutsch-niederländischen Euregio Kulturprojekt smax (2009-2012) und wurde von Carla Donauer, Alexandra Landré und Jasmin Makk kuratiert. Kernaspekt von smax ist die Förderung junger deutscher und niederländischer Künstler wie Kuratoren ausgehend vom Projektstandort Schloss Ringenberg. [www.schloss-ringenberg.de](http://www.schloss-ringenberg.de)